

Scharfe Kritik

Minden/Lübbecke

(mt/ani). Ein zentrales Thema der jüngsten Vorstandssitzung der SPD Minden-Lübbecke war der Entwurf des Bundesverkehrswegeplans. Scharfe Kritik der Sozialdemokraten gab es an den Plänen des Bundesverkehrsministeriums, eine komplett neue zweispurige Bahntrasse zwischen Porta Westfalica und Bückeburg inklusive Tunnel und gewaltigen Brückenwerken zu bauen.

„Dieser Plan ist in den Dimensionen irrsinnig, reine Geldverschwendung und hätte für die ganze Region erhebliche negative Auswirkungen“, meinte dazu der stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende, Minden-Lübbeckes Bundestagsabgeordneter Achim Post. „Der seit vielen Jahren gesetzlich vorgegebene vierspurige Ausbau der Strecke Minden-Haste ist dagegen die deutlich kostengünstigere, schneller zu verwirklichende sowie verkehrspolitisch und ökologisch vertretbarere Alternative.“

Der SPD-Kreisvorsitzende Michel Buhre unterstrich diese Einschätzung und bedankte sich beim heimischen Bundestagsabgeordneten Post für sein großes Engagement zur Abwehr der geplanten „Teil-Abbindung einer ganzen Region vom überregionalen Schienenverkehr, die ja im Ministerium offenbar bereits erste Wirkung erzielt hat“. In der Gesamtschau der im Entwurf des Bundesverkehrswegeplan enthaltenen Projekte im Mühlenkreis kam Buhre zu einer „gemischten Bilanz“: „Die heimische Wirtschaft braucht leistungsfähige Verkehrsanbindungen, manches wird im Plan berücksichtigt, manches nur partiell und manches fehlt gänzlich“.

So sei der im Entwurf vorgesehene Ausbau der B 482 richtig, müsse aber auf die gesamte Strecke in Minden und Porta Westfalica ausgedehnt werden. Unterstützung fänden auch die Ausbauplanungen der B 65 im gesamten Kreisgebiet, wengleich die Mühlenkreis-SPD die Positionierung der SPD im Altkreis Lübbecke nachvollziehen könne, dass hier eine höhere Priorisierung der B 239 verkehrs- wie wirtschaftspolitisch von größerer Bedeutung wäre.

Kritisch sehen die Sozialdemokraten den im Entwurf fehlenden umfangreicheren Ausbau der Mittelweser, der die Befahrung mit Großgütermotorschiffen dann auch ohne die jetzt vorgesehenen teilweisen Einschränkungen ermöglichen würde.